

Die Zeit der Richter: Gottes Arme bleiben offen

Darum geht's

Gott ist immer wieder für die Menschen da.

Wie wir vorgehen

- Wir sehen, dass das Volk Israel in der Richterzeit immer wieder Zeiten der Distanz und der Nähe zu Gott durchlebte.
- Wir sehen auch, dass die Israeliten immer wieder versagten und anschließend doch wieder in Gottes Armen Geborgenheit fanden.
- Wir erkennen, dass es dazu Parallelen – in der Kirchen- und Weltgeschichte, sowie im Leben des einzelnen Menschen – gibt.

Was wir vorbereiten

- Lange Tapetenrolle, in Teilabschnitte untergliedert (Wichtig: Diese muss zuvor in die geplanten Abschnitte unterteilt werden, damit die Teens nachher genau wissen, wo sie ihren Teil der Gideon-Geschichte malen sollen. Auf chronologische Richtigkeit achten! Die Abschnitte sollten alle annähernd dieselbe Größe haben.)
- Diverse Malstifte in ausreichender Anzahl für alle Teens.
- Für jeden Teenager je eine Bibel.
- 2 Magnete
- 4 vorbereitete Zettel mit den Aufschriften:
 - 1. Schritt: Der Abfall.** Israel tut, was Gott missfällt.
 - 2. Schritt: Die Strafe.** Gottes Zorn entbrennt gegen sein Volk und die Feinde können sich ungestraft über Israel hermachen.
 - 3. Schritt: Die Umkehr.** Israel schreit um Hilfe zu Gott.
 - 4. Schritt: Die Befreiung.** Gott beauftragt einen Richter als Retter.

<p>1. Einstieg: Experiment 6'</p> <p>Zwei Magnete sollen sich begegnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wann funktioniert es mit den Magneten? ▪ Wann gibt es Probleme? Warum? ▪ Was muss man tun, damit sich die Magnete anziehen? <p>Auf die Richtung kommt es an!</p>	<p>Experiment: 2 Magnete</p>
<p>2. Das gemeinsame Bild 15'</p> <p>Etwas Unsichtbares spielt sich zwischen den beiden Magneten ab. Es wirkt, auch wenn wir es nicht sehen. Vor über 3 000 Jahren – zur Zeit der Richter – war es mit Gott und seinem Volk genauso. Zu manchen Zeiten stieß Israel Gottes Nähe von sich, zu anderen Zeiten suchten sie seine Gegenwart. Diese Wechselhaftigkeit führte immer wieder zu Problemen. Wir wollen uns anhand von Gideon einmal ansehen, was genau passierte. Es sind immer wieder dieselben Schritte, die sich abspielen.</p> <p>In diesem Teenstreff werden wir nicht zuerst über die Geschichte <i>sprechen</i>, sondern die Geschichte auf eine andere Weise entdecken. Dazu bekommt jeder von uns einen Ausschnitt aus der Gideon-Geschichte. Nachdem sich jeder seinen Abschnitt in der Bibel durchgelesen hat, malt er diesen Teil der Geschichte an der entsprechenden Stelle auf die Tapetenrolle.</p>	<p>Tapetenrolle, Stifte, Bibel.</p> <p>Die Gideon-Geschichte wird so aufgeteilt, dass alle T damit zu tun haben. Jeder T liest selber seinen Text und arbeitet dann an seinem Abschnitt.</p>

L = Leiter/-in; T = Teenager

<p>3. Was denken wir über die Geschichte? 20'</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wir betrachten zusammen das gemeinsam erstellte Bild. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Was seht ihr? Beschreibt es. Stellt dem Maler Fragen zu dem jeweiligen Bild. 2. Wir versuchen nun, die vier in der Wochenlektion („4you“, S. 49) genannten Schritte des Abfalls von Gott und der Rückkehr zu Gott der Gideon-Geschichte zuzuordnen: <ol style="list-style-type: none"> 1. Schritt: Der Abfall. Israel tut, was Gott missfällt. 2. Schritt: Die Strafe. Gottes Zorn entbrennt gegen sein Volk und die Feinde können sich ungestraft über Israel hermachen. 3. Schritt: Die Umkehr. Israel schreit um Hilfe zu Gott. 4. Schritt: Die Befreiung. Gott beauftragt einen Richter als Retter. 3. Abschließend versuchen wir, Parallelen in der heutigen Welt –in der Kirchen- und Weltgeschichte, sowie im Leben der einzelnen Menschen – zu finden. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Passieren diese 4 Schritte heute auch noch? Wo? ▪ Unter welchen Umständen, bei welchen Gelegenheiten? ▪ Passiert es heute nur bei einzelnen Menschen, oder kann dies – wie damals mit Israel – auch bei ganzen Völkern, Kirchen und Glaubensgemeinschaften geschehen? ▪ Können wir daraus etwas lernen? 	<p>Es sollte darauf geachtet werden, dass kein Unsinn gemalt wird.</p> <p>Reflexion über das Gemalte und den Text</p> <p>Zettel mit den Aufschriften auf den Tisch legen und dann zuordnen</p> <p>Anwendung auf heute</p>
<p>4. Abschluss: Gottes Arme bleiben offen 4'</p> <p>Menschen werden gegenüber Gott immer wieder untreu. Gott aber bleibt ihnen treu. Wenn wir (wieder mal) versagt haben, dann können/dürfen/sollen wir zurück in Gottes schützende Arme kommen!</p>	<p>Positiver Abschluss mit Dank für Gottes Treue.</p> <p>Das gemalte Bild kann in der Gemeinde aufgehängt oder auch vorgestellt werden.</p>